

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 34.

Dienstag den 10. Februar.

1857.

Ueber die nachtheilige Einwirkung des Leuchtgas'es auf Menschen, Thiere und Pflanzen.

Von J. B. Friedreich *).

Hüber hat hinsichtlich der Gasbeleuchtung folgende Fragen aufgestellt: 1) Welchen Einfluß kann die Bereitung und Ansammlung des Leuchtgas'es auf die dabei betheiligten Arbeiter ausüben? Wenn die Leitung und der Betrieb in den Gasfabriken richtig geschieht, so ist diese Fabrikation für unschädlich zu erklären. 2) Welchen Einfluß kann die Bereitung und Ansammlung des Leuchtgas'es auf die der Gasfabrik benachbarten Bewohner ausüben? Diese Frage beantwortet sich aus dem, was bei der ersten Frage gesagt wurde. Die Nachbarschaft kann durch ihre Entfernung aller dem Arbeitsherde eigenthümlichen Eindrücke nur im verjüngten Maßstabe theilhaftig werden. * Eine Anfüllung der Atmosphäre mit Leuchtgas wird, mit Ausnahme von Zufälligkeiten, in das Reich der Illusionen versetzt. Die Nähe einer Gasfabrik kann den Anwohnern zwar lästig, aber nicht gefährlich oder schädlich sein. 3) Sind diese Einflüsse von der Art, daß sie die Fürsorge der Staatsgewalt besonders in Anspruch nehmen? Die bestehenden Sanitätsmaßregeln für diese Fabriken sind hinreichend. Was aber die Feuer- und Explosionsgefahr betrifft, so ist zu bemerken, daß die Sachverständigen den Gasfabriken eine geringere Feuergefährlichkeit beilegen, als andern großen Feuerwerkstätten und daß bei mangelhafter Ventilation die Möglichkeit der Bildung eines explodirenden Luftgemenges im Gasometerhause

zwar nicht in Abrede gestellt, jedoch das Zusammenreffen des hierzu erforderlichen Volumenverhältnisses der constituirenden Gase als eine äußerste Seltenheit angenommen wird. 4) Läßt sich eine nachtheilige Einwirkung der Gasfabrikation auf die umgebende Vegetation annehmen? Es ist nicht leicht begreiflich, wie die Pflanzen in den chemischen vitalen Prozessen der Assimilation und Ausscheidung durch die Nähe einer Gasfabrik beirrt werden sollen. Noch unbegründeter wäre es, den Ausdünstungen des Theeres und ammoniakalischen Wassers eine schädliche Einwirkung zuschreiben zu wollen. Was die gasförmigen Producte betrifft, so ist erwiesen, daß durch sie keine Luftverderbnis zu besorgen ist, und selbst, wenn ein bedeutenderes Entweichen des Leuchtgas'es stattfände, so wäre die Aufklärung wohl schwer zu finden, warum dasselbe, den Gesetzen des specifischen Gewichtes (0,500 — 0,900) untreu, seiner natürlichen Tendenz nach den höheren Luftschichten entsagen und sich auf die am Boden haltende Vegetation niederlassen sollte. 5) Wie verhält sich das Gaslicht in seiner Einwirkung auf die menschliche Gesundheit? Diese Frage wird zu Gunsten des Gaslichtes beantwortet. Nur das Ausströmen des unverbrauchten Gases ist nachtheilig, wenn es sich in geschlossenen oder unvollkommen ventilirten Räumen ansammelt, was aber leicht zu verhüten, und wenn geschehen, leicht unschädlich zu machen ist.

Gärtner hat interessante Beobachtungen von Vergiftung durch Leuchtgas mitgetheilt. Eine Gasröhre hatte eine Oeffnung bekommen, und das Gas hatte sich in das Zimmer verbreitet, wo eine Frau mit ihrem Dienstmädchen sich befanden. Die Intoxicationserscheinungen waren: Eingenommenheit des Kopfes, Uebelbefinden, Erbrechen, Durchfall von dünnen, weißwasserähnlichen, mit weißen Flocken vermischten Massen, Schwindel, Ohrenklingen; später Bewußtlosigkeit, rothes Gesicht, verengte Pupille ohne Reaction gegen das Licht, Trismus. Nach Venäsectionen und indicirten Wieder-

*) Vorliegende Notizen sind wahrscheinlich die Ergebnisse einer zu ängstlichen Auffassung der Sache, werden aber vielleicht Veranlassung, daß sich erfahrene Sachverständige zur Beruhigung der Zaghaften und zur Beseitigung so mancherlei Vorurtheile im Tageblatte eines Weiteren darüber aussprechen. Red.



belebungsversuchen trat nach einigen Stunden Besserung und nach einigen Tagen vollständige Genesung ein. Auch auf einen im Zimmer befindlichen Hund äußerte das Gas seine Wirkung: er wurde mit steifen Gliedern und betäubt vom Plaze getragen, erholte sich aber in der frischen Luft sehr bald. Ähnliche Beobachtungen sind auch in Frankreich von Devergie, Paulin, Moreau und Sedillot gemacht worden. Tourdes zeigte durch seine angestellten Versuche, daß reines Leuchtgas, welches man Thiere einathmen ließ, sie unmittelbar tödtete; im Verhältniß von 1 zu 8 mit atmosphärischer Luft gemischt tödtete es einen Hahn in 5 Minuten und einen Hund in 12 Minuten, selbst bei 1 zu 50 traten Intoxikationserscheinungen auf, Convulsionen, hoher Grad von Schwäche und Tod. Nur Kohlenoxydgas wirkt deletär, Kohlenwasserstoff nicht. Bei einer von Seitz beobachteten Vergiftung in München durch Holzleuchtgas war hingegen Kohlenwasserstoff Hauptbestandtheil.

Nach den Erfahrungen von Cordier (Journ. de Chem. med.) haben die kupfernen Rauchfänge über den Gaslampen einen besonderen Nachtheil. Es bildet sich nämlich in denselben durch die Einwirkung des dem so häufig schlecht bereiteten Gase beigemengten Schwefelwasserstoffes ein weißes, mehliges Pulver: wasserfreies, schwefelsaures Kupferoxyd, welches sich beim geringsten Luftzuge im Zimmer verbreitet und Unwohlsein und Magenschmerzen verursacht. Es sind daher diese kupfernen Rauchfänge zu verbannen und an ihrer Stelle solche von Glas oder von Porzellan zu gebrauchen.

Innhäuser hat für die Gasfabriken folgende Regeln aufgestellt: Als Arbeiter sind nur gesunde, rüstige Leute zu verwenden, und ist für deren gehörige Ablösung bei der Arbeit und wo möglich für Unterbringung derselben außer der Anstalt zu sorgen. In den Laboratorien und den Gasometern ist für Herstellung eines bedeutenden Luftwechsels, so wie für einen luftdichten Verschuß aller zur Erzeugung und Aufbewahrung des Gases dienenden Apparate zu sorgen. Die zur Aufnahme von Flüssigkeiten bestimmten Behälter sind eben so wie die in der Anstalt befindlichen Brunnen wasserdicht zu construiren, die Flüssigkeiten selbst nur in wohlverschlossenen Gefäßen zu entfernen und die unbrauchbaren in fließendes Wasser, das in nächster Nähe weder zum technischen, noch baulichen Gebrauche dient, nie aber in die gewöhnlichen Unrathscanäle abzuleeren. Bei der Nähe von fließendem Wasser ist aus der Gasfabrik ein eigener unmittelbar in dasselbe führender Canal zur Aufnahme und Wegschaffung der Abfälle herzustellen, in denselben zeitweise recht viel frisches

Wasser einzupumpen und in das Regen- und abfließende Brunnenwasser zu leiten; dieser Canal darf aber mit den etwa in der Anstalt befindlichen Retiraden nicht communiciren.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Uebersicht

des Sparvereins für Winterbedürfnisse auf dem Neumarkt pro 1856.

Von 63 Sparern wurden ein-	
gelegt	141 <i>Rh.</i> — <i>Sgr.</i> 3 <i>S.</i>
dazu kamen an Geschenken	47 „ 2 „ 6 „
und Zinsen	— „ 24 „ 6 „
die ganze Einnahme war daher	188 <i>Rh.</i> 27 <i>Sgr.</i> 3 <i>S.</i>
Dafür empfingen 43 Einleger:	
6 Wpl. 22 Schfl. 2 <i>Mk.</i> Kar-	
toffeln im Betrage	101 <i>Rh.</i> 22 <i>Sgr.</i> 6 <i>S.</i>
12 Einleger 2 Schfl. 10 ² / ₃ <i>Mk.</i>	
Hülfsfrüchte für	9 = 13 = — =
sowie 30 Einleger 20419 Stück	
Torfsteine für	73 = 5 = — =
besondere Ausgaben	1 „ — „ — =

Summa der Ausgaben: 185 *Rh.* 10 *Sgr.* 6 *S.*

Es verblieb daher Kassenbestand 3 *Rh.* 16 *Sgr.* 9 *S.*

Durch Benutzung der reichlich eingegangenen Geschenke und der Zinsen, war es möglich den Einlegern

1 Meße Kartoffeln für 11 *S.*

1 Meße Hülfsfrüchte zu 4 *Sgr.* 6 *S.*

und 371 Stück Torfsteine bester Waare für 1 *Rh.* zu liefern.

Halle, den 5. Febr. 1857.

Der Vorstand des Sparvereins.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als wahrscheinlich gestohlen sind eine Kinderhose von klein gewürfeltem wollenen Zeuge, ein schwarze denes Halstuch, in Beschlag genommen, die Eigenthümer aber noch nicht zu ermitteln gewesen. Um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien wird ersucht.

Halle, den 5. Februar 1857.

Der königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Nothwendiger Verkauf

beim königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem vormaligen Gastwirth Gottlieb Zimmermann hier gehörige, sub Nr. 1850 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Grundstück

Ein in Glaucha b. gelegenes Haus, Hof und Garten nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

1980 *Th.* — *1*gr. — *3*z,

soll am

13. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf

beim königlich Preuß. Kreisgericht zu Halle a/S. I. Abtheilung.

Das den Mäkler Johann Friedrich Blossfeld'schen Erben gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 22 Nr. 797 eingetragene Grundstück,

ein auf dem Trödel belegenes Haus, nach der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

1571 *Th.* 26 *1*gr. 3 *z*,

soll am

6. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Bosse theilungshalber meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Dienstag den 10. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Rathhausehofe altes Holz und Eisen, so wie einige alte Laden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Der Stadtbaumeister.

Auction.

Auf dem Magdeburger Bahnhofe hier soll **Mittwoch den 11. Februar** cr. Nachmittags **3 Uhr** eine außer Brauch gekelte, **12⁷² Fuß** im Durchmesser haltende **Drehscheibe**, in ihren einzelnen Theilen bestehend aus: **4712 Pfund Gusseisen, 406 Pfund Schmiedeeisen und 30 Stück Sandsteinwerkstücken**, öffentlich unter voraus bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof „zu den drei Königen“ soll mit dem dazu gehörigen Inventarium unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Das Nähere darüber bei **F. Barth**, kleiner Berlin Nr. 2.

Torsplatz-Verkauf.

Die beiden Häuser Nr. 3 und 4 in der Martinsgasse mit Torsplatz, neuen Torfschuppen, gutem ausreichenden Brunnenwasser, einem kleinen Garten, sollen veränderungshalber unter soliden Bedingungen verkauft werden. Das Nähere darüber bei

F. Barth, kl. Berlin Nr. 2.

Von heute ab erste Sorte Roggenmehl, à Viertel 18 Sgr., zweite Sorte 17 Sgr. 6 Pf. Klausthor Nr. 3.

Eine Violine zu verkaufen Mittelstraße 14.

Ein Sopha ist zu verkaufen Harz 25 im Hofe.



2 gut eingerichtete Schnellweberstühle nebst Stahlplatte und Geschirz stehen billig zu verkaufen in Peltiu Nr. 51.

Schrootenschuhe von neuem feinen Stoff, die Sohlen von lauter Schrooten, sauber und dauerhaft. Auch werden alte besohlt bei **Elsholz**, Schuhmachermeister, Strohhospitze Nr. 14.

Schrootenschuhe mit Steppsohlen werden gefertigt, auch werden alte wieder ausgebeßert Leipzigerstraße 20.

Fortepianos stimmt gut und billig

H. Fischer, Rathhausgasse Nr. 12.

Laden = Mademoiselle = Gesuch.

Für ein hiesiges Conditorei-Geschäft wird ein junges anständiges Mädchen, welches die nöthigen Kenntnisse besitzt und gute Atteste aufweisen kann, zum 1. März gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann findet als Hausbursche sogleich einen Dienst **F. Seckert**, Conditior, Markt Nr. 17.

Sechse Weisnäherrinnen finden dauernde Beschäftigung. Auch können an meinem unentgeltlichen Unterricht im Weisnähen, Zeichnen und Sticken der Wäsche noch einige junge Mädchen Antheil nehmen.

F. Jabusen, kleine Brauhausgasse Nr. 3.

Ein gewandter Kellnerbursche wird sofort gesucht. Zu ertragen große Steinstraße Nr. 15 bei **Herdegen**.

Einen braven Burschen nimmt als Lehrling der Schneidermeister **Bähle**, Scharngasse 12.

Ein Sohn anständiger Eltern kann zu Ostern bei mir als Lehrling aufgenommen werden.

Louis Kühne,

chirurg. Instrumentenmacher u. Bandagist, Schmeerstr. 19.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes auf den Tag wird gesucht kl. Steinstraße Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen, welches das Kochen gründlich versteht und gute Atteste aufzuweisen hat, findet zu Ostern einen Dienst. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein fleißiges Dienstmädchen findet zum 1. März einen Dienst. Näheres Mittelstraße 19 parterre links.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, 1. April zu beziehen, wird gesucht
Kühlerbrunnen 1.

Ein Logis, Trödel Nr. 5, ist den 1. April d. J. zu beziehen. **Barbierherr Hüffer.**

Große Steinstraße Nr. 14, Ecke der Mittelstraße ist die Erste neuverbaute Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör zu vermieten und den 1. April zu beziehen. **Bürger.**

Eine Schlafstube steht offen kleiner Schlamme Nr. 3.

Schlafstellen mit Beköstigung Rann. Str. 23.

Verloren

wurde am Sonntage auf dem Wege vom Leipziger Thore durch die Leipziger Straße über die neue Promenade, Rannische Straße, alten Markt, die Schmeerstraße und demnächst über den Markt und die Leipziger Straße zurück ein goldner Ring mit einer Camee, weiß in grauem Stein das Portrait Friedrich des Großen zeigend. Dem Wiederbringer **3 Thlr.** Belohnung Leipziger Platz Nr. 2.

Wasserketten-Compagnie II. Zug.

Dieserjenigen, welche ihre Abzeichen noch nicht in Empfang genommen haben, mögen dieselben **ohne Verzug** bei unterzeichneten Sectionsführern entgegennehmen.

I. Section: II. Section: III. Section:

Bobardt, Reil, Linde,

Leipz. Str. 98. gr. Brauhausg. 9. alter Markt 10.

Bei unserer Abreise nach Berlin wünschen wir allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

Friedrich Dähne. August Linde.

Familien-Nachrichten.

Am siebenten Februar endete sanft in Folge eines Schlagflusses ihr thätiges Leben Frau **Friederike** verwittwete Professorin **Weber** geb. Pallas im angetretenen zweiundachtzigsten Jahre. Dieses ihren zahlreichen Freunden zur Nachricht.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. Februar 1857.

Weizen 2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.	bis 2 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
Roggen 1 =	25 =	— =	1 =	26 =	3 =
Gerste 1 =	20 =	— =	1 =	25 =	— =
Hafer — =	25 =	— =	— =	27 =	6 =

